

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
In jeder  
die gespaltenen Zeile  
11, fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 34

23. März 1861.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Dem Michael Schambach, Händler von Finsterroth, D. M. Weinsberg, wurde am 11. Febr. d. J. von seinem vor dem Wirthshaus zum Löwen dahier stehenden Wagen ein Kofferchen entwendet.

Dieses Kofferchen ist etwa 1 $\frac{1}{2}$  hoch, 3' lang und 1 $\frac{1}{4}$ ' breit, von Eichenholz, an den Ecken und in der Mitte mit eisernen Bändern beschlagen und mit schwarzlichem Leder überzogen, welcher Ueberzug aber theilweise zerrissen ist. Unten und oben an den schmaleren Seiten des Kofferchens befinden sich eiserne Handgriffe; von einem zum andern derselben geht ein leichtes eisernes Drahtkettchen.

Das Kofferchen ist mit einem fogen. Hackenschloße versehen, hat nach der Angabe des Bestohlenen einen Werth von 2 fl. 42 fr. und enthielt: in einem hell- und dunkelblau gestreiften neuen baumwollenen Säckchen, das etwa 12 fr. werth ist, ein noch neues weißes baumwollenes Mannsheid, mit den lateinischen Buchstaben M. S. bezeichnet, im Werthe von 1 fl. 30 fr. Ferner ein neues Paar weißwollene Strümpfe im Werthe von 1 fl., eine in Leder gebundene Schreibtafel mit einem Rechenbuche, in welcher sich einige Rechnungen befanden, im Werthe von 1 fl., in einer hölzernen Schachtel mit einem Schieber zum Auf- und Zumachen, etwa 150 Stück größere und kleinere Hauchbilder von verschiedener Farbe im Werthe von 1 fl. 30 fr., vier Duzend blaue und weiße Bleistifte im Werthe von 1 fl., eine weitere Partie in den Waldtheilen Stöhrerswald, Bilder von verschiedenen Sorten, worunter insbesondere auch mehrere mit Spiegelchen, im Ganzen etwa 250 Stück im Werth von 2 fl. 30 fr.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.  
Den 21. März 1861  
Königl. Oberamtsgericht.  
H b m e r.

c) Aufforderung an einen Abwesenden.

Dem Maurergesellen Kaver Kugler von Leinzell, dessen Aufenthalt derzeit unbekannt ist, sollte in einer Untersuchungssache eine Eröffnung gemacht werden. Derselbe wird nun aufgefordert, seinen dormaligen Aufenthaltsort ungesäumt hieher anzugeben; auch werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, etwaige Notizen hierüber sogleich hierher mitzutheilen.

Den 21. März 1861.  
Königl. Oberamtsgericht.  
H b m e r.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelsberg.  
Hopfenstangen- u. Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag den 2. April l. J. im Waldtheil Wallenholz 5, bei Lorch:  
324 tannene Gerüst-Stangen, 1525 Nichte und tannene Hopfenstangen.

Zusammentunft  
Morgens 9 Uhr  
im Schlag nächst dem Böppelenshof.

2) Mittwoch den 3. April l. J. in den Waldtheilen Sägrain, Bepfelsen, Wallenholz, 2 und 3:  
841 tannene Gerüst-Stangen, 2125 Nichte und tannene Hopfenstangen.

Zusammentunft  
Morgens 9 Uhr  
aus dem Buzinalweg von Brech nach Rattenharz, am Bildstock.

3) Donnerstag und Freitag den 4. und 5. April l. J.

in den Waldtheilen Stöhrerswald, Brecherhalbe 6 u. Rothhalbe 1:  
843 tannene Gerüst-Stangen, 4325 Nichte und tannene Hopfenstangen, 1/2 Klft. aspene Prügel, 4 $\frac{1}{4}$  Klft. tannenes Anbruchholz, 6 Loose unangebundenes, gemischtes Reisfack, geschätzt zu 400 Wellen; unter diesem vieles zu Neb- und Bohnenstrecken u. tauglich.

Zusammentunft

je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tag im Stöhrerswald, nächst dem Dedweilerhof, von wo aus man durch die Brecherhalbe etwa Vormittags 11 Uden, sich je um 8 Uhr Morgens Uhr in der Rothhalde, auf dem von Oberberken nach Adelsberg führenden Kirchenweg eintreffen wird; am zweiten Tag in der Rothhalde am Waldtrauf, gegen das Adelsberger Feld.

Den 20. März 1861.  
Königl. Forstamt.  
Pieninger.

c) Vordersteinenberg.  
Fahriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Joh. Muz, Ausdingers dahier, kommt am

Freitag den 5. April, von Morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung die vorhandene Fahriß gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar: Manns-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr und gemeiner Hausrath, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1861.  
Waisengericht.  
Vorstand Kupp.

Adelsberg.  
Fahriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Matthäus Schwinger, gew. Bauers von hier, wird die vorhandene Fahriß im Aufstreich verkauft, und zwar am

Dienstag den 26. März d. J. 2 Stutenpferde, 8 und 9 Jahre alt, 4 3jährige Stiere, 2 1jährige, 3 kleinere, 3 Kühe, 2 Milchschweine, 80 Str. Heu, 40 Str. Dohnd, 500 Stück Stroh, 3 Wägen, 1 Bernerwägel, 1 Kastenflitten, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Ruzmühl, und sonstiges Bauereugeschirr 1 Mostpresse, 3 Eimer neuen Wein, 8 Eimer Most, 15 Scheffel Dinkel, 5 Scheffel Roggen, 12 Scheffel Haber, 50 Eimer Kartoffeln, 16 Eimer Fässer;

am Mittwoch den 27. März Manns-Kleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden einzeln hier einzufinden.

Den 18. März 1861.  
Schultheißenamt.  
F r i z

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Dankfagung.

Für die meinem lieben Manne während seiner langen Krankheit so vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und den erhabenden Gesang am Grabe von Seite des verehrl. Lieberkranzen, sagt den innigsten Dank Die tieftrauernde Wittwe: Johanna Haas, Haasen, nebst ihren 3 Kindern.

Schorndorf.  
Das verehrliche hiesige und auswärtige, eines Rechtsbeistandes bedürfende Publikum beehre ich mich, von meiner Niederlassung in hiesiger Stadt als öffentlicher Rechtsanwalt in Kenntniß zu setzen. Meine Wohnung ist in dem hinter der lateinischen Schule befindlichen Weinhandlungs-Gebäude (Verwaltung) meines Schwagers, des Herrn Kaufmanns Jak. Fr. Beck.

Rechtskonsulent  
Haffenreffer.

G m ü n d.

### Rekruten!

Die Rekruten, welche nächstes Jahr zur Aushebung kommen, versammeln sich morgen den Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Festschle zur Wahl eines Kassiers.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.  
Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion



Theater in Gmünd.

Sonntag den 24. März 1861.

Zum Benefiz für Frl. Gernsheimer:

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten mit freier Benützung des Romans von Curer Bell, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Indem ich das vorstehende vortreffliche Original-Schauspiel zu meinem Benefiz gewählt habe, mache ich das hochgeehrte Publikum auf eines der geistreichsten Werke Charlotte Birch-Pfeiffers aufmerksam. Zahlreichem gütigem Besuche entgegengehend, zeichnet ehrfurchtsvoll

Apollonia Gernsheimer.

G m ü n d.

Auf kommende Festlichkeiten empfehle ich meine neu erhaltene Waaren in:

schwarz und gefarbttes Dutzeln; schwarz und gefarbttes Tuch von 2-4 fl. per Elle; Westenstoffe von 24, 36, 48 kr., 1 fl. bis 4 fl. per Stk.; Herrn- u. Damen-Handschuhe in Glace, seide u. leine, seidene Schlingtücher von 24 kr. bis 4 fl. per Stk.; Poll de chevre zu Kleidern von 16, 18 bis 20 kr. per Elle; gefarbttes Biz und Pique zu 10, 12, 14, 16 und 18 kr. per Elle; weiße Vorhang-Beuge, gestreift und gebäumt.

Um geneigten Zuspruch bittet

G. Kreuser, sen.

G m ü n d.

Für Kommunikanten etc. empfehle ich höflich eine sehr große Auswahl in Chemisette, Aermel, Taschentücher, leinene, seidene und Glace-Handschuhe, Kerzen, weiße Kleider, Unterröcke in Pique, Damast etc. und Reife, sowie neue elegante Artikel zu Geschenke und chere billige Preise.

Andreas Köhler.

G m ü n d.

Neue holländ.

Heringe

empfehle bestens Conditor Zieher.

G m ü n d.

Ertrag des Concerts am 17. Sinaahme 33 fl. 56 kr., welche heute an ihre Bestimmung abgesendet wurden.

Theodor Künstle.

G m ü n d.

Arbeiter-Gesuch.

Ein hiesiger Colbarbeiter sucht einen Gehülfen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Hopfensehlunge.

Hiesige, Saager, Spa ller, Holledauer und Rottenburger, können zu den laufenden Preisen bezogen werden durch

G. Wedler.

L o r c h.

Malz-Anerbieten.

150 Simri sehr schönes Braun-Bier-Malz setzt der Unterzeichnete dem Verkaufe aus.

Currlin z. Sonne.

Arbeiter-Gesuch.

Am Eisenbahnbau in Radolfzell am Bodensee, finden 2-300 tüchtige Rollbahner dauernde Beschäftigung.

Maurer, Bauunternehmer.

G m ü n d.

Malztreiber ist noch längere Zeit zu haben bei Holz z. Traube.

Schönhardt

Gemeindebez. Jggingen.

Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Hegeler, Bauer in Schönhardt hat sich entschlossen, seine sämmtliche Liegenschaft, welche in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und ungefähr 30 Morgen Acker, Wiesen und Gärten besteht,

entweder im Ganzen oder stückweise zu verkaufen. Die Kaufs-Verhandlung findet am

Mittwoch den 27. März 1861 in der Wohnung des Verkäufers statt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Im Auftrag:

Schultheiß Schmid.

Borderlinthal.

1/3 Morg. Wiese und Waide im feinigten Rain habe ich um den festen Preis von 30 fl. zu verkaufen

F. A. Jori

in Gmünd.

H e u b a c h.

Kleesamen, dreiblättrigen und wigen empfiehlt

S. M. Egelhaaf.

G m ü n d.

Eine Partie Hohlziegel werden gekauft von

A. Herlikofer.

G m ü n d.

Der Verkauf mehrere tausend Rottenburger Hopfenexer, für deren Güte garantiert wird, ist mir von meinem Geschäftsfreund übertragen worden, und sehe gefälligen Aufträgen darauf entgegen.

Stadlinger.

G m ü n d.

Bei mir ist fortwährend zu haben:

Wein-Essig die Maas zu 16 kr. Ausgezeichnete Obstmost-Essig die Maas zu 8 kr.

Wezenmayer, Küfer auf dem kalten Markt.

R i e n h a r z.

Gemeindebez. Pfahlbronn.

Einen 3/4 Jahre alten schwarzen Schafhund von guter Race

setzt dem Verkaufe aus.

Den 21. März 1861.

Jakob Hinderer,

Kolbbauer.

G m ü n d.

Beim Postpaul ist schöner Seeländer- und Nigaer Leinsamen, ausgezeichnet gute Kocherbsen, schöner Kleesamen, ausgezeichnete schöne Saatgerste zu haben. Für gute Waare wird garantirt.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

40 Ctr gutes Heu in Bund hat zu verkaufen

Kudolf Blocker.

G ö p p i n g e n.

Arbeiter-Gesuch.

10-12 Maurer finden dauernde Beschäftigung bei Maurermeister Kübler.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein noch neues Ruhbett hat billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Schmidmeister (auf dem Lande wünscht einen wohlerzogenen kräftigen Jungen in die Lehre zu nehmen. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Ein in den häuslichen Arbeiten und im Kochen erfahrene Magd findet bei einer kleinen Familie bis Georgi einen Platz. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

In ein hiesiges Haus wird ein evangelisches Mädchen von 16 oder 17 Jahren, aber körperlich kräftig und zu häuslichen Arbeiten geschickt, auf nächst Georgi gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

R i e n h a r z.

Gemeindebez. Pfahlbronn.

Circa 18 Scheffel schönen Saathaber und ein Quantum Roggen hat zu verkaufen.

Den 18. März 1861.

Jakob Hinderer,

Wahlenbauer.

G m ü n d.

Gemeinderaths-Sizung vom 21. Febr. 1861. Die K. Staatsfinanz-Verwaltung ist nunmehr auf die vom Gemeinderathe an die künftige Abtretung der in dem Oberamtsgerichts-Gefängniß befindlichen zwei Keller mit 19,5 Ath. Hofraum und Garten geknüpften Bedingungen eingegangen, und es wurden die hierauf bezüglichen Verträge, wornach die Stadtpflege

einen Kaufpreis von 1400 fl. erhält, von den bürgerlichen Collegien unterzeichnet.

Gemeinderaths-Sizung vom 11. März 1861.

1) Die in Wälde abzubrechenden Thorpfeiler an der Brücke vor dem Bocksthor sollen, indem ihre Wiederaufstellung nach längst aufgehobener Thorsperre zwecklos wäre, für immer besei-



tigt, und die darauf befindlichen 2 Figuren (Hl. Maria und Johannes von Nepomuk) an den Eingang des Sct. Salvators auf neu zu fertigende steinerne Postamente gestellt werden.

2) Da nach Eröffnung der Eisenbahn bei der beabsichtigten Verlegung der Post auf den außerhalb der Stadt gelegenen Bahnhof die Verbringung der meist sehr werthvollen Pakete von den hiesigen Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten dahin, namentlich zur Nachtzeit, mit Gefahr verbunden wäre, so wurde beschlossen: an die hohe Centralstelle für die Verkehrsanstalten die Bitte zu richten, Veranlassung zu treffen, daß die Pakete zur Post in der Stadt aufgegeben werden können.

X Gmünd, 22. März. In der Nacht vom 18./19. ds. beabsichtigte ein junger, lediger Mann von dem nahe gelegenen Bogelhof in dem benachbarten Orte Wustenieth der Tochter eines dortigen Bauern einen Liebesbotendienst zu erweisen, und versuchte, dieselbe durch Klopfen am Hause unter ihrer Schlafkammer zu wecken. Der Vater des Mädchens, dieses gewahr werdend, steht vom Bette auf, nimmt sein Gewehr und schießt ohne Weiteres, vielleicht in der Meinung, es wäre ein Dieb, nach dem Botschafter, trifft ihn mit seiner Ladung derart, daß ihm 24 Schrote in den Oberarm drangen u. sein Auskommen noch zweifelhaft ist. Der Thäter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. — In dieser Woche kamen in hiesiger Stadt zwei Erstickungsfälle in Folge des Genußes von Speisen vor: Einem Manne in den mittleren Jahren blieb bei dem Verzehren einer Henne ein Bein in dem Schlunde stecken; etwas zu spät gebrauchte ärztliche Hülfe konnte ihn nicht mehr retten, und einem Kinde mit  $\frac{3}{4}$  Jahren kostete ein verschlucktes und nicht hinuntergebrachtes Apfelschnitzchen das Leben. — In Wisgoldingen kam dieser Tage eine Frau mit Drillingen, 2 Knaben und 1 Mädchen, nieder.

— Vom Unken Fenscher. Wie an jedem Mittwoch diesen Winter in Waldstetten eine landwirthschaftliche Abendversammlung stattfand, so war dieß auch am Mittwoch den 20. v. Mts. im Wirthshaus zum Hirsch der Fall, die nicht nur von den Ortsangehörigen, sondern auch von Mitgliedern benachbarter Gemeinden sehr zahlreich besucht war.

Etwa um 7 Uhr begann der Vortrag des Hrn. Lehrer Rues, welcher zu erst in Prosa die Wichtigkeit des Bauernstandes schilderte, und an alles das in Kapiteln zusammengestellt recapitulirte, was seit Anfang dieses Winters vorgetragen worden war.

Jedes dieser Kapitel wurde nach dem mit viel Fleiß und Mühe und Kürze abgefaßten Vortrag von den Mitgliedern debattirt, wobei die Lebhaftigkeit der Debatte, mit welchem sich die einzelnen Mitglieder dabei betheiligten, Zeugniß gab.

Das erste dieser Kapitel handelte von „Ordnung und Anordnung“ des Bauern; darauf folgte: „Zweckmäßige Anlage der Dungstätten und der Jauchen-Einrichtungen;“ dann über die Düngerlehre, Viehzucht, künstlicher Futterbau, Drainage mit Röhren und Steindohlen, zweckmäßige Ackergeräthe, Feldweg-Anlage und Güterzusammenlegung, und zum Schluß wurde die Aufhebung der Schafwaide-Verpachtung und Vertheilung der Allmandplätze in Anregung gebracht, was die heftigste Agitation hervorrief. — Die kleine Begüterte — und dieß schien die Mehrheit zu sein — sprachen sich sehr lebhaft dafür, während sich die größer Begüterte ebenso entschieden sich dagegen aussprachen. — Jeder Theil hat seine nicht verwerfliche Gründe dafür und dagegen geltend gemacht; allein unparteiisch beurtheilt, dürfte die Aufhebung der Schafwaide in einer Zeit, wo die Waiden so hohe Preise abwerfen, und auch in Waldstetten fast die einzige namhafte Revenu mit 500—600 fl. bildet — neben dem weitern nicht unbedeutenden Vortheil der Dünger-Vermehrung, doch als unklug erscheinen, und ist wohl nicht zu zweifeln, daß der anderweitige Gewinn — dem kaum zur Hälfte gleich käme.

Alle diese vorgetragenen Kapitel wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört, und wurde die Versammlung, welche bis 10 Uhr dauerte, mit ebenso großer Befriedigung verlassen.

Die Nützlichkeit solcher Winter-Abend-Versammlungen war hier deutlich zu sehen, und ist eine rege Theilnahme und guter Erfolg außer allem Zweifel, wenn namentlich die Vorträge und der Stoff entsprechend gewählt sind.

An der Qualifikation des sehr thätigen Hr. Lehrer Rues

fehlt es hiezu nicht, und dürfte Waldstetten — wenn der Eifer dieses Lehrers an der Hand seines gleich thätigen Hrn. Schulth. Barth, auch für die Folge nicht gelähmt wird — wie in gewerblicher, so auch in landwirthschaftlicher Beziehung — den Rang von keiner andern Gemeinde des Oberamts mehr streitig gemacht werden.

Prag, 20. März. In Deutsch-Böhmen sind alle Wahlen ministeriell. Minister v. Schmerling und Graf Forgach wurden mehrmals gewählt. Prag ist noch unentschieden.

Agram. Die Agramer Zeitung meldet d. d. Serajewo, 12. März: Die Nachrichten aus Mostar lauten sehr beunruhigend. Der Aufstand der Raja ist in der ganzen Herzogowina ausgebrochen, Montenegriner sind zahlreich erschienen, der Kampf wüthet auf allen Seiten, und fällt größtentheils zum Nachtheil der Türken aus. Sämmtliche türkische Dörfer an der montenegrinischen Gränze sind eingeeßert, türkische Kriegs- und Provianttransporte wurden weggenommen. Sämmtliches reguläres Militär ist nach dem Kriegsschauplatz abgegangen, 7000 Baschi-Bozuz sind ausgehoben.

Paris, 21. März. Patrie sagt: Es sei unwahr, daß Goyon von Rom zurückgerufen sei.

Turin, 20. März. General Turr ist aus Paris und London zurückgekehrt, und hatte sogleich eine längere Audienz beim König und wichtige Conferenzen mit dem Ministerpräsidenten. Victor Emanuel wurde eben zum König von Italien proklamirt. 101 Kanonenschüsse verkündeten es den Bewohnern der Hauptstadt.

Turin, 20. März. Graf Cavour kündigt der Kammer die Entlassung des Ministeriums an, mit dem Bemerkten: der König gedenke ein Ministerium nach den neuen Elementen des Reichs zu bilden. Es sei die Absicht, den politischen Charakter des Statthalterchaftlichen Conseils in Neapel aufzuheben, durch Unterstellung desselben unter die Centralregierung, welche für dessen Acte verantwortlich sein werde. Man glaubt hiernach: Cavour werde mit Bildung des neuen Cabinets beauftragt werden, und die Elemente dazu aus ganz Italien nehmen.

Rom, 19. März. Im Konistorium, das diesen Morgen zusammentrat, hielt der Papst eine Allocution, worin er erklärt, er habe stets die wahre Civilisation beschützt, aber im Widerspruch hiemit stehe die vorgebliche moderne Civilisation, welche die Kirche verfolge, die Bischöfe zu Gefangenen mache, die Kirche beraube, die Konkordate verleihe. Er könne sich zu freiwilligen Conzessionen verstehen, dagegen könne er nicht die ungerechten Rathschläge der Regierung eines Uurpators annehmen. Schließlich beklagt er den Umsturz aller Autorität und stellt die Sache der Kirche dem rächenden Arme Gottes anheim.

## Eine Geschäftsreise.

Humoreske von Adolph Bencke.

Fortsetzung.

„Nun, liebes Kind, weshalb stockst Du? sprich weiter.“

„Ja,“ fuhr sie schüchtern fort, „der Peter und ich, wir sind uns — so — gut, aber da der Peter arm ist, so will — der Vater — nicht zugeben, daß wir uns heirathen. Wenn ich dem Peter nun das Papier schenke, und er etwas darauf gewinnt, so gibt der Vater unsere Heirath auch zu, und deshalb freute ich mich so sehr über das Geschenk.“

„Bist doch ein herziges Kind, und ich wünsche, daß Du etwas auf das Loos gewinnst. — Jetzt bringst Du mir aber wohl meinen Kaffee!“

„Hm,“ meinte er, als die Suse das Zimmer verlassen hatte, „da hast Du am Ende leichtsinnig gehandelt, lieber Dick! — aber nein, wenn auf das Loos ein Gewinn gefallen wäre, hätte mich der Collecteur schon längst benachrichtigt; ich kann ruhig sein.“

Nachdem er hierauf sein Frühstück genossen und seine Beche bezahlt hatte, bestieg er den vor der Thür stehenden Wagen. Eben hatte er Platz genommen, und das Gefährt ward schon in Bewegung gesetzt, als die Suse aus dem Hause gestürzt kam und dem Reisenden mit den Worten: „Etwas gegen den Durst,“ eine in Papier gewickelte Flasche übergab.



„Dank, danke,“ schrie Herr Dide, und davon rollte der Wagen.

„Dankbares Geschöpf,“ murmelte der Commis voyageur, „anscheinend ist's eine Flasche Wein, nun, die soll mir munden.“

Nachdem Schmid's Heinrich und Herr Dide einige Stunden gefahren waren, kamen sie an's erste Wirthshaus, und mit den Worten: „Hier frühstücke ich,“ brachte Ersterer die Pferde zum Stehen und stieg vom Wagen.

„Sie bringen mir wohl ein Butterbrod mit, lieber Herr Schmid,“ rief Dide.

„Sehr gern.“

Schmid hatte sein Frühstück bald beendet und bestieg, Herrn Dide ein in Papier gewickeltes Butterbrod überreichend, wieder den Wagen.

„Ich danke Ihnen, lieber Schmid.“

„Keine Ursache, ist gern geschehen.“

„Ich habe ordentlich Hunger, die Morgenluft muß doch zehren,“ und eisrig fing Herr Dide an zu kauen. Bald war das Butterbrod genossen.

„So, nun will ich ein wenig lesen; das Papier, in welchem das Butterbrod eingewickelt war, ist ja wohl eine Zeitung? hm, nein, es ist 'ne Ziehungsliste der Lotterie; wohl eine alte? Donnerwetter ne, es ist die neueste. Nun kann ich sogleich einmal nachsehen, ob auf das Loos der Euse ein Gewinn gefallen; es war Nummer 4817; ich will nur die Nummern, die mit dem Einsatz herausgekommen sind, durchfliegen, hm, hm . . . 4813, 4816, 4819, nein, das Loos ist nicht darunter; also eine Niete; arme Euse, durch Dein Loos wirst Du den Peter nicht bekommen. Aber unter den Gewinnen habe ich noch nicht nachgesehen, darum fasse Muth, Euse, hm, hm . . . 4801 . . . 4815 . . . 4817, Himmel, da steht die Nummer und der Gewinn? wie? was? 2000 Thaler,“ und mit einem lauten Schrei fiel Herr Dide in den Wagensitz zurück.

Sogleich hielt der Wagen, und Schmid fragte: „Ist Ihnen etwas angekommen?“

Keine Antwort.

(Schluß folgt.)

**Schorndorfer Brod-Preise**

vom 20. März 1861

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 „ schwarzes „	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	14 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	13 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	11 fr.

**Frankfurter Course vom 20. März.**

Pistolen	9 fl. 36—37 fr.
Preussische Friedrichsdor	9 fl. 57—59 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 42—43 fr.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarttes am 20. März 1861.**

Getreide- Gattungen.	Voriger		Gesamts- Betrag	Heutiger		Im Rest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung geg. die letzte Schranne u. die Durchschnittspreis mehr weniger per Ctr. per Ctr.			
	Woch.	Woch.		Woch.	Woch.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	2	128	190	370	70	14	6	54	6	47	6	39	2517	34	6	—	—	
Waizen	—	2	—	5	29	—	—	—	6	45	—	—	35	42	—	—	—	
R. gegen	—	4	—	10	76	3	—	—	5	19	—	—	57	19	—	—	19	
Berke	8	44	—	6	2	46	—	—	4	30	—	—	27	5	—	—	20	
Saber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	11	179	190	392	77	65	—	—	—	—	—	—	2637	40	—	—	—	

Schranne-Ausscher Joh. Rudolph sen

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löffner.

Rand-Dufaten	5 fl. 30—31 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 20—21 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.

**W ü r t t e m b e r g**

4 1/2 % Obligationen	104 1/2 fl.
4 % ditto	100 1/2 fl.
3 1/2 % ditto	95 1/4 fl.

**B a y e r n.**

5 % 4. Emission	102 3/4 fl.
4 1/2 % 1jähr.	102 5/8 fl.
4 1/2 % 1/2jähr.	102 5/8 fl.

**B a d e n.**

**N a c h t r a g.**

G m ü n d.

**Kirchenstühle betreffend.**

Die Aufforderung von Seite des Kirchenconventes in Betreff der Kirchenstühle war nicht gemeint, die betreffenden Familien aus denselben zu verdrängen, er wollte nur eigenmächtigen Veräußerungen, wie solche versucht worden, entgegen treten.

Den 21. März 1861.

Kathol. Kirchen-Convent.

G m ü n d.

**T u r n - V e r e i n.**

Morgen Samstag Abend Versammlung im Gasthaus zum Wallfisch.

Der Vorstand.

G m ü n d.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Wegen Erwerbung eines weiteren Anwesens durch Erbschaft wäre der Besitzer des in bestem baulichen Zustand befindlichen 3stöckigen, für 2 Familien eingerichteten, Wohnhauses vis à vis dem rothen Ochsen, — geneigt, dasselbe sammt Garten vor dem Hause, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wenn sich ein tüchtiger Verkäufer dazu findet —; im andern Fall wird dasselbe beibehalten.

Das Anwesen liegt auf dem freiesten und schönsten Platz der Ledergasse, welche auf den Bahnhof und Marktplatz führt u. welche eine der frequentesten Straßen zu werden verspricht.

Hinter dem Gebäude befindet sich ein geschlossener Hof mit Brunnen und massivem Waschhaus mit Stube, zu gewerblichen Einrichtungen tauglich.

Wegen des vorbeistießenden Baches wäre das Anwesen für einen Gerber, aber auch hievon abgesehen, für jedes andere Gewerbe, namentlich eine Handlung zc. vorzüglich geeignet.

Bei annehmbarem Offert kann alsbald ein fester Kauf abgeschlossen werden, im Hause selbst, Ledergasse No. 462.